

MauritiusChor Bonstetten Jahresbericht 2004

Generalversammlung am Mittwoch 17. März 2004

Ohne Egoist zu sein, spreche ich dieses Jahr in meinem Jahresbericht zuerst von mir, von mir nicht als Privatperson, auch nicht von mir als Präsident des MauritiusChores, sondern, als – Erlebnis-Individuum – ja, so hab ich mir, mich, für die Situation und Umstände ausgedacht, in denen ich mich fühle.

Was sind denn das für Umstände, was für eine Situation. Ich greife jetzt einem später folgenden Traktandum vor, wollte dies zuerst nicht – da möglicherweise nicht üblich, nicht Usanz, jedoch, in vielen Belangen hat mich dies das Leben gelehrt – sei es gut und richtig – immer mal wieder etwas zu tun und zu beschreiten, ausserhalb den üblichen Trampelpfaden. Tatsächlich birgt dies auch einen gewissen Reiz, zwischen durch mal neue, andere Wege zu gehen, um nicht zu sagen oder zu meinen, Abwege, dies eine Bemerkung in Klammer.

Nun gut – zur eigentlichen Absicht – diesen Verein – diesen katholischen Kirchenchor, inzwischen „MauritiusChor“ habe ich vor 20 Jahren, im Herbst 1983 kennen gelernt. Meine Frau Hanny und ich wurden angefragt ob wir singen könnten, es wäre doch was, an den Weihnachtsaufführungen mitzumachen, ja – und wir sagten zu – machten an den Weihnachtsaufführungen mit. Meine Frau Hanny hat sich dann zurückgezogen, an den häuslichen Herd, und hat, wie die meisten von euch wissen, sich im wahrsten Sinne des Wortes, der Familie – die immer grösser wurde – gewidmet.

Schon recht früh in meinem Leben, während der Schulzeit, durfte ich, ja das war es meisten, die Kühe auf der Allmend im Lungerer Obsee hüten. Da hatte ich Zeit um viel zu lesen, aber auch zu philosophieren. In der wundervollen Gegend, da die Berge, der See, die Tiere, mit denen ich manchmal einen seltsamen Dialog führte – und da sah ich, noch weit in der Ferne, mein Leben als Erwachsener auf dieser Welt. Und immer blieb ich an der Zahl drei hängen. Einen dreifachen Dienst hat der Mensch hier auf dieser Welt zu leisten, alle möglichen und unmöglichen Kombinationen habe ich zusammenkomponiert, und bin schlussendlich zu folgendem Ergebnis gekommen. Zuerst musst du etwas tun für den lieben Gott, zum Dank für das Leben das er dir geschenkt hat, dann als nächstes, etwas für deine Eltern, deine Verwandten, ihre und deine Freunde, ganz einfach für die Menschen in deinem nächsten Umfeld, und als drittes, musst du noch etwas tun, damit du zu essen hast, Kleider kaufen kannst und dir ein Dach über dem Kopf leisten kannst. An diesem grundprinzipiellen Leitmodell habe ich bis heute festgehalten. Kurz gesagt ist das, seit ich mit meiner Frau Hanny die Familie gegründet habe, an sich ganz einfach, ja beinahe selbstverständlich: die drei Dienste sind: Die Familie, die Kirche, die Arbeit.

Wenn ich heute zurückschaue, so kann ich mit grösster Freude, mit unermesslichem Dank und mit innigster Ehrlichkeit sagen, dieser MauritiusChor hat einen wunderschönen Teil meiner Lebensgeschichte mitgeschrieben, in vielfältigster Weise, hat mich auch geprägt, hat auch gewirkt wie ein Tuning, hat mir Freude gegeben und auch viel Dankbarkeit entgegengebracht.

Ihr spürt, was hinter diesen Gedanken verborgen ist; der MauritiusChor ist Teil der Kirche, und so ist einer der drei geschilderten Dienstbereiche hiermit abgedeckt. Ich kann euch sagen, all diese Arbeit für den MauritiusChor sind eigentlich gar keine Arbeit, sondern etwas wie selbstverständlich, einfach zum Leben gehörend, ja sogar ein kreativer Ideen-Ansporn, also sehr nützlich ist.

Ja, und im Jahresbericht gehört es auch zur Aufgabe des Präsidenten Rückschau zu halten, so tue ich dies, sozusagen, statutenkonform, und weil es sich gehört. Da erwähne ich die Anzahl unserer Auftritte und/oder gesellschaftliche Anlässe, deren neun waren es im dritten Jahr dieses Jahrtausend.

02. Februar	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Chorbrunch
09. März	10:00	Sonntag	Ökumenischer Gottesdienst	ref Kirche Bonstetten
11. Mai	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Muttertag
08. Juni	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Pfingsten
07. Juli	19:30	Montag	Waldhütten-Abend	Einladung ref Kirchenchor
21. September	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Betttag
25. September	20:00	Donnerstag	Probe mit Kirchenchor Altdorf	Altdorf
28. September		Sonntag	Jahresausflug/Chorreise	Altdorf
26. Oktober	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Erntedank
03. Dezember	20:00	Mittwoch	Sankt Nikolaus Feier	Pfarreiheim Bonstetten
13. Dezember		Samstag	Marie und Jules Bissig	Berikon
24. Dezember	23:00	Mittwoch	Christmette, Festgottesdienst	Heiliger Abend

Das Zusammensein mit unseren reformierten Chorfreunden aus Bonstetten anlässlich des Waldhüttenhockes anfangs Juli, da sind jeweils wir die Eingeladenen und die Sankt Nikolaus Feier bei uns im Pfarreiheim, da sind wir die Gastgeber, ist schon zur Tradition geworden. Von meiner Seite hab ich in meinem letztjährigen Bericht ermahnt, „hütet euch davor, dass eine Tradition nicht zu einer emotions- und gefühllosen Selbstverständlichkeit verkommt“, und glücklich kann ich erwähnen, dies ist keineswegs der Fall. Die Anlässe waren gut und mit viel Teilnahme besucht, das freut Margrit Hubschmid und natürlich auch mich.

Der MauritiusChor-Brunch, im verflossenen Vereinsjahr 2003 zum dritten Mal durchgeführt, hat uns bestätigt etwas Sinnvolles und Beliebttes ins Leben gerufen zu haben. Alle Chormitglieder haben unter der bewährten Leitung von Rita dank ihrem Einsatz den inzwischen schon beliebten Brunch ermöglicht, vielen vielen Dank, und wir werden die Veranstaltung weiterhin durchführen, mit Enthusiasmus und grosser Freude, unsern Gönnern und Freunden etwas zu bieten.

Der Jahresausflug, ein Tag an dem wir Geselligkeit pflegen, frei und unbekümmert eine Reise tun, damit war nichts, im letzten Jahr. Da hab ich wahrhaftig spüren können, wie alle Aktiven des MauritiusChor bereit sind, auch an einem solchen Sonntag, eine Zusatzleistung zu erbringen. Eine eindruckliche und unvergessliche Aufführung der Messe „Deutsche Psalmenmesse“ von Roby Fäh in der Bruderklausenkirche Altdorf, zusammen mit dem Kirchenchor Bruder Klaus, durften wir erleben, dabei sein. Eindrucklich auch, wie die beiden Chöre, abgestimmt als Einheit, auftreten konnten. Da ist, bin ich überzeugt, in gar mancher Sängerin, gar manchem Sänger, wahr und Realität geworden, wonach wir uns Sänger sehnen – haben wir spüren können; wie Gesang uns Menschen verbindet.

Unser Chorleiter Reto Huter hat einmal mehr gezeigt, wie es möglich ist mit Sängern verschiedener Chöre innert kürzester Zeit eine perfekte Aufführung heranzubringen. Allerdings will ich Michael Dahinden, den Chorleiter des Kirchenchor Bruder Klaus auch erwähnen, er hat die Orgelbegleitung übernommen, wir konnten erleben, wie wertvoll es ist, wenn zwei Musiker sich verstehen, die Chemie, wie ich gerne zu pflegen sage, stimmt. Dies wirkt sich entsprechend positiv auf die Leistung Sängers aus.

Wiederum, und dies wissen wir sehr zu schätzen, konnte uns Pater Bernhard, unser geschätzter Präses begleiten, er durfte am Festgottesdienst als Konzelebrant teilnehmen – und so konnten wir einmal mehr die wahre Einigkeit unserer Kirche an diesem Sonntag, dem 28. September 2003 in Altdorf erleben – im Gottesdienst, im Anschluss draussen während dem Aperó vor der Kirche bei herrlichstem Urner-Frühherbstwetter und auch noch beim gemeinsamen Mittagessen.

Die Gelegenheit zum Danken, nehme ich gerne am Schluss meines Jahresberichtes wahr, mit grösster Freude selbstverständlich, aber auch mit einem gewissen Respekt. Respekt davor, niemanden zu vergessen – doch, und im Grunde genommen ist es recht einfach, denn niemand ist da, der nicht Dank zu empfangen, verdient hätte. Alle, die ihr da seid, habt in irgend einer Form dem MauritiusChor einen Beitrag geleistet:

Zuerst, ohne Zweifel, seid ihr es, ihr die aktiven, treuen Sängerinnen und Sänger, dann die Organisten –innen, unsere Pfarreisekretärin Erica Imper, Katharina Ruh, alle unsere geschätzten Gönner, unsere Behörde, die Kirchenpflege und der Pfarreirat, der ref Kirchenchor Bonstetten, Präsidentin Margrit Hubschmid, Vice Kurt Kienast die Herren Pfarrer, Gery Putnam, Mark Bickel, Jürgen Will und mein Vorstand, unser Präses und Pfarrer Pater Bernhard und ganz herzlich und mit viel Nachdruck unser lieber Chorleiter Reto, Reto wir schätzen dich, wir sind dankbar dich als unsern Chorleiter zu haben, und letztes Jahr sagte ich „wir haben dich gern“, Reto - ich habe mich umgehört, es hat sich nichts geändert, obwohl du uns Sänger manchmal recht forderst.

Und ganz zum Schluss meines Jahresberichtes schliesse ich mit den gleichen Gedanken wie letztes Jahr; mit einem Dank an unsern lieben Gott für seinen Beistand, immer wieder, so empfinde ich, ist unser Herrgott, dem MauritiusChor, besonders gut gesinnt, denn, dass es unserem Verein „gut geht“ ist in der heutigen Zeit wohl beachtenswert, und das, so bin ich überzeugt, verdanken wir seiner Unterstützung, seinem Wirken und Beistand.

Schon stehen wir wieder im dritten Monat des neuen Vereinsjahres, im dritten Vereinsjahr mit den neuen Statuten und im 39igsten Lebensjahr des Vereins.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes tun wir die Tür des Vereinsjahres 2003 hinter uns zu und freuen uns gemeinsam auf das angefangene Jahr 2004.

GT / 14.04.04